

HALBJAHRES FINANZBERICHT ZUM 30.06.2014

HYPO LANDESBANK VORARLBERG



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Die wichtigsten Konzern-Kennzahlen der Hypo Landesbank Vorarlberg _____	3
Konzernlagebericht nach IFRS zum 30. Juni 2014 _____	4
Konzernabschluss nach IFRS zum 30. Juni 2014 _____	10
I. Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 2014 _____	10
II. Bilanz zum 30. Juni 2014 _____	11
III. Eigenkapitalveränderungsrechnung _____	12
IV. Verkürzte Geldflussrechnung _____	12
V. Erläuterungen Notes _____	12
Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG _____	23
Marktstellen/Tochtergesellschaften _____	24

DIE WICHTIGSTEN KONZERN-KENNZAHLEN DER HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Konzernzahlen nach IFRS:

in TEUR	(Notes)	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Bilanzsumme		14.043.585	14.145.177	-101.592	-0,7
Forderungen an Kunden (L&R)		8.777.790	8.485.284	292.506	3,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (LAC)		4.775.610	4.815.650	-40.040	-0,8
Verbriefte Verbindlichkeiten (LAC)	(12)	2.275.074	1.894.590	380.484	20,1
Eigenmittel gemäß CRR bzw. BWG *)	(21)	1.070.021	1.199.302	-129.281	-10,8
davon Kernkapital bzw. Tier I *)	(21)	772.382	804.590	-32.208	-4,0
Eigenmittelquote gemäß CRR bzw. BWG *)	(21)	12,80%	15,42%	-2,62%	-17,0

*) Per 30.06.2014 beruhen die Eigenmittelkennzahlen auf Basis der CRR (EU-Verordnung Nr. 575/2013). Die Vergleichszahlen beruhen auf den Bestimmungen des BWG, welche bis zum 31.12.2013 maßgeblich waren.

in TEUR	(Notes)	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		69.297	67.198	2.099	3,1
Provisionsüberschuss	(3)	17.711	18.356	-645	-3,5
Handelsergebnis	(5)	10.962	8.877	2.085	23,5
Verwaltungsaufwand	(6)	-46.988	-46.143	-845	1,8
Operatives Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos		42.203	42.977	-774	-1,8
Ergebnis vor Steuern		44.963	42.289	2.674	6,3

Kennzahlen	(Notes)	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Cost-Income-Ratio (CIR)		48,83%	46,23%	2,60%	5,6
Return on Equity (ROE)		10,68%	11,06%	-0,38%	-3,5
Personal	(17)	714	726	-12	-1,7

Am Kapital der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) sind zum 30.06.2014 beteiligt:

Eigentümer Aktionäre	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,0308 %	76,0308 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,9692 %	23,9692 %
Landesbank Baden-Württemberg	15,9795 %	
Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,9897 %	
Grundkapital	100,0000 %	100,0000 %

Rating Moody's*	
Langfristig: für Verbindlichkeiten mit Landeshaftung	Aa2
für Verbindlichkeiten ohne Landeshaftung (ab 2. April 2007)	A2
Kurzfristig	P-1

*Am 20. Juni 2014 hat Moody's das Rating der Hypo Landesbank Vorarlberg von A1 mit Outlook negativ auf A2 mit Outlook negativ geändert. Als Grund führt Moody's die geplante Einführung des Hypo-Sondergesetzes mit dem damit verbundenen Schuldenschnitt von Nachranganleihen trotz Landeshaftung an sowie die bevorstehende Einführung der Bank Recovery and Resolution Directive (BRRD) sowie des Single Resolution Mechanisms (SRM). Die BRRD-Richtlinie läuft in Österreich unter dem Namen BIRG und regelt die Sanierung bzw. Abwicklung von Banken.

KONZERNLAGEBERICHT NACH IFRS ZUM 30. JUNI 2014

UMFELD DES BANKGESCHÄFTS

Seit Jahresbeginn befinden sich die vier großen Volkswirtschaften in der Eurozone auf Erholungskurs. Eine positive Grundstimmung wurde auch von den Sentiment-Indikatoren reflektiert. Die japanische Wirtschaft war auf Expansionspfad, wenngleich die Erhöhung der Mehrwertsteuer zeitweise die Wachstumsdynamik beeinträchtigte. Die US-Wirtschaft litt sowohl unter schwachen Exporten als auch unter einem kalten und intensiven Winter. Dennoch erholte sich der amerikanische Arbeitsmarkt soweit, dass die US-Federal Reserve die bereits im Dezember 2013 gestartete Straffung des monatlichen Anleiheankaufvolumens auch im ersten Halbjahr konsequent weiterführte. Während sich in den USA die Straffung der restriktiven Geldpolitik weiter fortsetzte, senkte die Europäische Zentralbank im Juni die Leitzinsen auf ein neues historisches Tief. Infolge der niedrigen Teuerungsraten ließ sich die EZB die Option für weitere geldpolitische Maßnahmen offen. Der starke Einfluss der Geldpolitik der Notenbanken hielt weiterhin an. Ab Februar waren die Blicke vermehrt auf die Unruhen in der Ukraine, die Annexion der Schwarzmeerhalbinsel Krim und das Verhalten Russlands gerichtet. Eskalationstendenzen beeinflussten die Finanzmärkte negativ, während diplomatische Annäherungen den Märkten etwas Erholung brachten.

Die Entwicklung der Aktienmärkte glich ab Jahresbeginn einer Berg- und Talfahrt. Insbesondere die geopolitischen Faktoren brachten deutliche Schwankungen für die Marktentwicklung mit sich. Dies spiegelt sich trotz hoher Kursniveaus auch in den diesjährigen Erfolgsbilanzen der Indizes wider. In der Eurozone hoben sich nur der italienische und spanische Leitindex mit einer zweistelligen Performance ab. Der japanische Aktienmarkt verlor im selben Zeitraum auf Eurobasis knapp 3 %. Die Aktienindizes der Schwellenländer zeigten sehr unterschiedliche Ergebnisse. So legten die Börsenbarometer Indiens und Brasiliens extrem bzw. kräftig zu. Der chinesische Aktienmarkt bewegte sich auf Grund uneinheitlicher Konjunkturdaten kaum, der russische Aktienmarkt büßte infolge der politischen Unsicherheiten ein. Zu Jahresbeginn nahm der Bund Future als Benchmark für deutsche Staatsanleihen wieder kräftig an Fahrt auf. Der seit über 30 Jahren anhaltende Trend steigender Anleihekurse und somit sinkender Renditen setzte sich mit temporären Unterbrechungen auch im ersten Halbjahr 2014 fort. Ähnlich verlief seit Jahresbeginn die Kursentwicklung bei den europäischen Unternehmensanleihen und den globalen Hochzinsanleihen. Außergewöhnlich war der Erholungskurs der Emerging Market Anleihenindizes.

Der Start in das Rohstoffjahr glückte besser als 2013. Das Edelmetall Gold war nach einer Schwächephase – auch in seiner Funktion als Krisenwährung – wieder gefragt und der Goldpreis erreichte wieder ein Niveau von ca. 1.300 USD. Die Basismetall

le reagierten zum Jahresanfang auf die konjunkturelle Erholung nicht wie gewünscht. Dies war weniger durch die Pläne der Notenbanken beeinflusst, sondern durch die mäßigen Wachstumsimpulse aus China. Im zweiten Quartal setzte auch bei den Industriemetallen eine Erholung ein. Die Energierohstoffe waren im Berichtszeitraum immer wieder durch die geopolitischen Entwicklungen in der Ukraine und den Terror im Irak betroffen. Der Euro unterlag in der ersten Jahreshälfte zum US-Dollar zwar einigen Schwankungen, schaffte jedoch immer wieder die Rückkehr auf ein ähnlich hohes Niveau wie zu Jahresbeginn. Das Verhältnis des Euro zum Schweizer Franken war nach sechs Monaten geringfügig schwächer als zum Jahresanfang. Der japanische Yen wertete im Berichtszeitraum sogar rund 4,50 % auf.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2014 hat die breite mediale und politische Diskussion über eine mögliche Insolvenz der Hypo Alpe Adria Bank International AG für Verunsicherung bei Kunden und Investoren gesorgt. Die politischen Verantwortungsträger, insbesondere der Bundesminister für Finanzen als Eigentümervertreter der Republik, haben sich schließlich für eine Abwicklung der Bank über eine privatrechtlich organisierte Gesellschaftsform entschieden. Die Hypo Landesbank Vorarlberg wird bei der Umsetzung dieser Lösung von künftigen Maßnahmen nicht unmittelbar betroffen sein. Lediglich für die Pfandbriefstelle als gemeinsames Emissionsinstitut der österreichischen Landes-Hypothekbanken besteht eine solidarische Haftung aller Mitgliedsinstitute und Bundesländer für die noch aushaftenden Emissionen, die bis 2017 nahezu zur Gänze planmäßig zu tilgen sind.

Der österreichische Ministerrat hat sich am 11. Juni 2014 auf ein Sondergesetz zur Abwicklung der Hypo Alpe Adria Bank International AG geeinigt (Hypo-Sondergesetz). Im Interesse des Steuerzahlers soll damit die bestmögliche Verwertung der Vermögenswerte der Bank sowie eine Kostenbeteiligung von Altgläubigern erreicht werden. Zu Sanierungszwecken wurden die nachrangigen Anleihen mit Kärntner Landeshaftung per Gesetz für kraftlos erklärt. Die Hypo Landesbank Vorarlberg hält keine nachrangigen Anleihen der Hypo Alpe Adria Bank International AG in ihrem Portfolio.

Die Diskussion dieser Gesetzesänderung hat die Ratingagentur Moody's dazu veranlasst, ihre Einstufung von gewährträgerbehafteten Schuldverschreibungen in Österreich zu senken. Elf Banken – darunter auch die Hypo Landesbank Vorarlberg – waren am 20. Juni 2014 von einem Downgrade betroffen. Das Rating der Hypo Landesbank Vorarlberg ist von A1 negativ auf A2 negativ gesunken. Wir befinden uns aber nach wie vor in der Gruppe der bestgerateten Universalbanken Österreichs.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg) erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2014 ein zufriedenstellendes Ergebnis. Trotz massiver Erhöhung der Stabilitätsabgabe von EUR 7,5 Mio auf EUR 12,6 Mio pro Jahr beträgt das operative Ergebnis vor Steuern per 30. Juni 2014 EUR 42,2 Mio (30. Juni 2013: EUR 43,0 Mio). Bei gleichbleibender Höhe der Bankenabgabe wäre das operative Ergebnis mit ca. EUR 45 Mio besser als im Vergleichszeitraum des Vorjahres ausgefallen.

Mit einem Ergebnis vor Steuern und nach Bewertungen der Passivseite in Höhe von EUR 45,0 Mio (30. Juni 2013: EUR 42,3 Mio) liegt die Bank auf Kurs ihrer Mittelfristplanung. Nach Saldierung der Steuern weist die Hypo Landesbank Vorarlberg per 30. Juni 2014 ein Konzernergebnis von EUR 33,6 Mio (Vorjahr: EUR 32,0 Mio) aus. Die Hypo Landesbank Vorarlberg wird weiterhin ihr nachhaltiges Geschäftsmodell und eine konservative Bilanzierungspolitik verfolgen.

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt per 30. Juni 2014 bei EUR 69,3 Mio und damit um 3,1 % höher als vor einem Jahr. Da der Geschäftsgang unserer Kunden nach wie vor größtenteils stabil ist, befindet sich die Risikovorsorge im Kreditgeschäft mit EUR 16,1 Mio auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Sie ist um 9,6 % geringer als im ersten Halbjahr 2013. Für alle erkennbaren Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Der Provisionsüberschuss beträgt per 30. Juni 2014 EUR 17,7 Mio (- 3,5 %). Das Handelsergebnis liegt im zweiten Quartal mit EUR 11,0 Mio über dem Vorjahreswert.

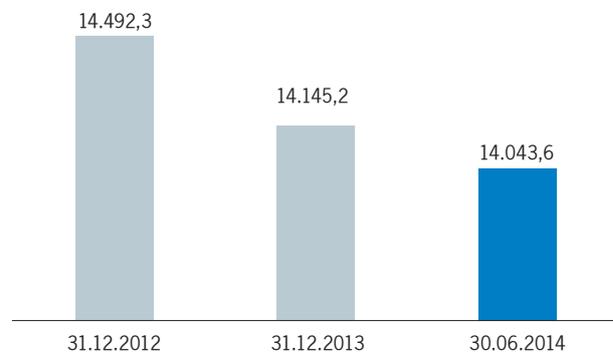
Der Verwaltungsaufwand beträgt EUR 47,0 Mio (30. Juni 2013: EUR 46,1 Mio), der Personalaufwand erhöhte sich von EUR 27,1 Mio auf EUR 28,1 Mio. Mit 714 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist der Personalstand (gewichtet nach Beschäftigungsgrad) im Vorjahresvergleich um 1,7 % gesunken. Der Sachaufwand ist um 1,7 % gestiegen.

Dass die Hypo Landesbank Vorarlberg eine gesunde, erfolgreiche und sehr effiziente Bank ist, unterstreichen die Cost-Income-Ratio von 48,83 %, ein ROE von 10,68 % sowie die Eigenmittelquote gemäß CRR von 12,80 %.

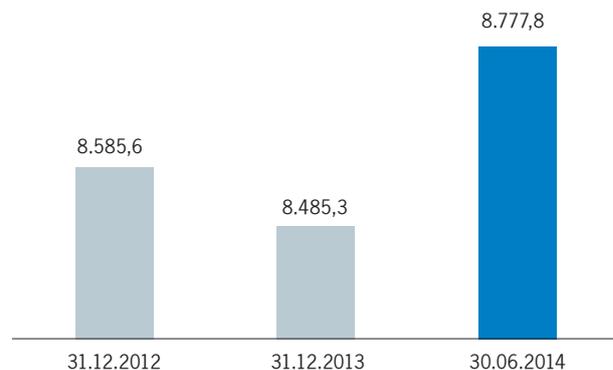
Zur Bilanzentwicklung

Die Konzern-Bilanzsumme per 30. Juni 2014 liegt wie erwartet mit EUR 14.043,6 Mio um 0,7 % unter dem Vorjahr. Davon entfallen EUR 8.777,8 Mio auf Forderungen an Kunden, was ein Plus von 3,4 % gegenüber 2013 ist. Bei den Passiva gingen im ersten Halbjahr die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden plangemäß zurück und beliefen sich auf EUR 4.775,6 Mio. Die finanziellen Verbindlichkeiten – at Fair Value betragen zum 30. Juni 2014 EUR 4.713,6 Mio.

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio EUR)



Entwicklung der Forderungen an Kunden (in Mio EUR)



Eigenmittel

Das eingezahlte Kapital der Hypo Landesbank Vorarlberg beträgt EUR 165,5 Mio. Die Eigenmittel gemäß CRR liegen zum 30. Juni 2014 bei EUR 1.070,0 Mio, die Eigenmittelquote bei 12,80 %. Diese Werte sind in Anbetracht des Risikoprofils komfortabel. Die Vergleichszahlen des Vorjahres (31. Dezember 2013: 15,42 %) beruhen noch auf den Bestimmungen des BWG, welche bis Ende 2013 maßgeblich waren (Basel II).

Mit einer Eigenmittelquote von 12,80 % und einer Kernkapitalquote von 9,24 % (31. Dezember 2013: 10,34 % nach Basel II) erfüllt die Hypo Landesbank Vorarlberg die seit 1. Jänner 2014 gültigen Basel III-Standards bereits jetzt in der höchsten Ausbaustufe. Der Vorstand wird weiterhin ein spezielles Augenmerk auf den Aufbau von Eigenmitteln legen, um sich für die Zukunft weiterhin ein gutes Rating und damit eine günstige Refinanzierung zu sichern.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

Firmenkunden/Öffentliche

Als führende Vorarlberger Unternehmerbank bietet die Hypo Landesbank Vorarlberg neben den klassischen Bankprodukten über ihre Tochtergesellschaften Leasing-, Versicherungs-, Eigenkapital- und Immobilien-Services an. Durch Auslandsdienstleistungen sowie eine kompetente Beratung und Betreuung bezüglich Förderprogrammen und -einrichtungen wird das Finanzierungsportfolio abgerundet.

Bedingt durch neue Liquiditäts- und Refinanzierungsvorschriften wird der Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle für Unternehmen immer wichtiger. Anfang 2014 hat die Hypo Landesbank Vorarlberg daher ihr Dienstleistungsangebot erweitert und den neuen Geschäftsbereich „Debt Capital Markets“ (DCM) eingerichtet. In Zusammenarbeit mit der Grazer Brüll Kallmus Bank unterstützt die Hypo Landesbank Vorarlberg österreichweit und im süddeutschen Raum Unternehmen, Städte und Bundesländer bei der Platzierung und Abwicklung von Anleiheemissionen bzw. Schuldscheindarlehen.

Die Entwicklung im Firmenkundengeschäft unterstreicht die stabile Verfassung der heimischen Realwirtschaft. Nach wie vor ist eine gute Auftragslage festzustellen. Nachdem die Unternehmen aufgrund der Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung mit ihren Investitionen im vergangenen Jahr zurückhaltend waren, hat sich die Kreditnachfrage im ersten Halbjahr 2014 erfreulicherweise verbessert. Ein Anstieg des Kreditvolumens erfolgte in erster Linie in den Märkten Vorarlberg, Steiermark und Süddeutschland. Bei Sicht- und Termineinlagen konnte die Bank neben guten Konditionen vor allem mit ihrer Bonität punkten.

Bis 30. Juni 2014 wurde im Firmenkundenbereich ein Zinsüberschuss von EUR 38,7 Mio (+ 7,9 %) erzielt. Die Unternehmen in den Kerngebieten der Bank befinden sich insgesamt in guter Verfassung. Durch eine konservative Bewertung im Kreditgeschäft ist die Risikovorsorge im ersten Halbjahr dennoch angestiegen. Insgesamt hat der Firmenkundenbereich im ersten Halbjahr 2014 ein Ergebnis vor Steuern von knapp EUR 17,9 Mio erwirtschaftet, was einem Plus von 0,3 % entspricht.

Privatkunden

Im Privatkundengeschäft zeichnet sich die Hypo Landesbank Vorarlberg vor allem durch hohe Qualität und Kompetenz bei beratungsintensiven Dienstleistungen aus. In der Wohnbaufinanzierung, im Wertpapiergeschäft und bei anspruchsvollen Anlageformen gehen die Berater flexibel auf die Wünsche ihrer Kunden ein.

Zahlreiche Kunden nutzen nach wie vor das niedrige Zinsniveau für den Kauf oder die Sanierung von Immobilien, was dazu führt,

dass die Kreditnachfrage im ersten Halbjahr auf einem hohen Niveau lag. Zu beobachten ist aber auch, dass Kunden ihre Spareinlagen zur frühzeitigen Rückzahlung von Krediten verwenden, dementsprechend hoch waren die Sondertilgungen. Individuellen Finanzierungsbedürfnissen kommt die Hypo Landesbank Vorarlberg mit dem Hypo-Lebenswert-Kredit, dem Hypo-Lebenszeit-Kredit und dem Hypo-Kredit Zinslimit entgegen, energiesparende Investitionen werden mit speziellen Kreditformen wie dem Hypo-Klimakredit unterstützt.

Der Wunsch nach Sicherheit, gepaart mit den tiefen Zinsen, führt in der Veranlagung zu einer verstärkten Nachfrage nach kurzfristigen Anlageformen, Strategien mit Wertsicherung oder Sachwerten – meist Immobilien. Die Marktsituation im Veranlagungsgeschäft erfordert auch die Neuentwicklung bzw. Anpassung von Produkten wie beispielsweise die Vermögensverwaltungsstrategien Hypo IQ Maximum Return oder die Hypo Value-Momentum Einzelaktien Strategie. Neben Sparbüchern mit kurzer Laufzeit sind auch Anleihen mit einer Laufzeit bis zu sieben Jahren gefragt. Die Eigenemissionen der Hypo Landesbank Vorarlberg stoßen bei den Kunden auf große Nachfrage und zeigen das Vertrauen in die Sicherheit der Bank.

Der hohe Wettbewerb unter den Banken im Einlagengeschäft, aber auch die rückläufigen Leitzinsen führen dazu, dass der Margendruck weiterhin enorm ist. Dies zeigt sich besonders im Segment Privatkunden, in dem dennoch im ersten Halbjahr 2014 eine leichte Steigerung des Zinsüberschusses auf EUR 15,4 Mio zu verzeichnen war (2013: EUR 14,5 Mio). Auch der Provisionsüberschuss lag mit EUR 8,7 Mio über dem Niveau des Vorjahres (EUR 8,5 Mio).

Private Banking und Vermögensverwaltung

Die Kernkompetenzen der Hypo Landesbank Vorarlberg im Private Banking liegen in der professionellen und langfristig partnerschaftlichen Betreuung der Kunden sowie in der Entwicklung hauseigener Vermögensverwaltungsstrategien. Produktinnovationen wie Hypo IQ Maximum Return, die Hypo Value-Momentum Einzelaktien Strategie und auch die Strategie Hypo Weltdepot Dynamik Aktien mit Wertsicherung 90 wurden im ersten Halbjahr 2014 stark nachgefragt. Speziell für Kleinanleger wurde der weltweit in Aktien investierende Portfolio-Fonds Kapitalgewinn aufgelegt. Insgesamt sorgten diese neuen Vermögensverwaltungsstrategien im ersten Halbjahr 2014 für zusätzliche Mandate, auch stieg das Vermögensverwaltungsvolumen (Assets under Management) seit Beginn des Jahres an.

Ab dem vierten Quartal 2014 sollen Anleger mit der neuen Absolute Return Strategie durch eine breite Diversifikation für potenziell große Krisen gewappnet sein. Dauerhafte Absicherungsstrategien, die Marktrisiken durch eine dynamische prognosefreie Anpassung der Anleihen- und Aktienallokation steuern, sorgen für eine höhere Robustheit dieses Portfolios.

Gewinne sind daher grundsätzlich nicht nur in steigenden, sondern auch in fallenden Märkten möglich. Aufgrund der hohen Nachfrage nach individueller Optimierung der Kundenportfolios hat das Asset Management ein eigenes Tool entwickelt. Auf Basis der Kundenbedürfnisse und Markterwartungen werden den Kunden optimale Portfoliokombinationen präsentiert, die zu einer vorgegebenen Rendite das geringste Risiko aufweisen. Mehr als 200 individuelle Investmentlösungsvorschläge wurden bereits umgesetzt, neben privaten Investoren machen auch Großanleger davon Gebrauch.

Per 30. Juni 2014 beträgt das auf Basis von Mandaten verwaltete Vermögen EUR 686,1 Mio, die Anzahl der verwalteten Mandate liegt bei 2.691 Mandaten.

Einzig österreichische Bank mit internationalen Performance-Standards in der Vermögensverwaltung

PricewaterhouseCoopers überprüft jährlich die Übereinstimmung unserer Vermögensverwaltung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS)® und hat uns dies zuletzt im Dezember 2012 bestätigt. Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist seit 2005 die erste und nach wie vor einzige österreichische Bank, deren Vermögensverwaltung nach diesen international anerkannten Standards zertifiziert ist.

Financial Markets/Treasury

Die Kapitalmarktentwicklung wurde im ersten Halbjahr 2014 hauptsächlich durch die Ukraine Krise und die Maßnahmen der EZB dominiert, war aber in Summe sehr positiv. Im Berichtszeitraum sanken die Kapitalmarktzinsen weiter um bis zu 0,50 %-Punkte. Die Creditspreads haben den Einengungstrend weiter fortgesetzt und die Aktienmärkte erreichten zum Teil neue Allzeithochs. Im Mittelpunkt der Fundingaktivitäten der Hypo Vorarlberg stand im zweiten Quartal die Emission der „500 Mio EUR senior unsecured Benchmark“-Anleihe, welche von rund 100 Investoren – hauptsächlich Banken, Versicherungen und Fonds aus Deutschland (47 %), Österreich und Skandinavien – gezeichnet wurde. Die Laufzeit der Emission beträgt fünf Jahre. Sowohl das konservative Risikoprofil als auch das gute Rating der Bank wurden von den Investoren positiv bewertet. Diese Emission dient hauptsächlich der Sicherung langfristiger Liquidität bei gleichzeitig attraktiven Konditionen. In den nächsten Jahren wird die Hypo Landesbank Vorarlberg vermehrt als internationaler Emittent am Kapitalmarkt auftreten.

Im ersten Halbjahr 2014 wurden vom ALM/Investment rund EUR 196 Mio netto in Anleihen neu veranlagt. Die gewichtete Restlaufzeit dieser Neuveranlagungen beträgt 5,3 Jahre. Das Gesamtvolumen des Rentennostros beträgt per Ende Juni 2014 EUR 3.069 Mio.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfügt weiterhin über eine gute Liquiditätslage. Die kurzfristige verfügbare Liquidität be-

trug per 30. Juni 2014 ca. EUR 575 Mio. Trotz hoher Verschiebungen zwischen den Währungen (EUR, CHF und USD) und Liquiditätsschwankungen war der durchschnittliche Stand im ersten Halbjahr relativ konstant. Der Derivatehandel mit Kunden gestaltete sich aufgrund äußerst widriger Marktumstände sehr schwierig, die Erträge waren daher erneut rückläufig.

Die Wertpapierumsätze der Filialen lagen im zweiten Quartal 2014 bei ca. EUR 249 Mio. Damit ergibt sich gegenüber dem Vorjahresquartal eine Reduzierung von etwa EUR 60 Mio oder 19,40 %.

Aufgrund der guten Marktentwicklung und dem Start von zwei neuen Spezialfonds konnte das verwaltete Fondsvolumen im zweiten Quartal von EUR 6.358 Mio auf EUR 6.646 Mio gesteigert werden. Dies entspricht einem Wachstum von EUR 288 Mio oder 4,53 %.

Das Geschäftsfeld Financial Markets/Treasury hat sich im ersten Halbjahr positiv entwickelt, der Ergebnisbeitrag beläuft sich auf EUR 18,3 Mio (2013: EUR 11,4 Mio). Die weitere Entwicklung wird wesentlich von der Entwicklung der Finanzmärkte und dem weiteren Verlauf der Staatsschuldenkrise abhängen.

Leasing und Immobilien

Der Ergebnisbeitrag des Corporate Center per 30. Juni 2014 liegt bei EUR 6,7 Mio und ist hauptsächlich auf eine geringere Risikovorsorge im Kreditgeschäft zurückzuführen. Im Corporate Center sind u.a. die Geschäftsfelder Leasing und Immobilien enthalten.

Seit 2012 ist das gesamte österreichische Leasing- und Immobiliengeschäft der Hypo Landesbank Vorarlberg in einer Gesellschaft gebündelt. Die Leistungspalette der Hypo Immobilien & Leasing GmbH reicht von Immobilienmakler über Liegenschaftsbewertung, Baumanagement, Objektmanagement und Hausverwaltung bis hin zu optimalen Finanzierungslösungen mit Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing. Hauptfirmensitz ist das Hypo Office in Dornbirn.

Während an den Standorten Bregenz, Bludenz und Feldkirch Immobilienmaklerdienstleistungen angeboten werden, werden die Leasingkunden von den Spezialisten in Dornbirn und Wien betreut. Der österreichweite Leasingvertrieb erfolgt über die Berater in den Filialen der Hypo Landesbank Vorarlberg. 2013 wurde die Zusammenarbeit mit der Hypo Landesbank Vorarlberg intensiviert. Mit Hilfe einer neuen Software können die Berater nun Leasingangebote für ihre Kunden direkt in den Filialen kalkulieren.

Weiters wurde die Produktpalette um Kfz-Leasing für Privatkunden erweitert. Die Schwerpunkte der Hypo Vorarlberg Leasing AG mit Hauptsitz in Bozen liegen im Immobilien- sowie im Kommunalleasingbereich.

AUSBLICK

Nach einer leichten Expansion der heimischen Wirtschaft im Jahr 2013 um 0,3 % kam die Konjunkturerholung Anfang 2014 weiterhin nur zaghafte voran. Gemäß Umfragen des WIFO erwarten die heimischen Unternehmen für 2014 in vielerlei Hinsicht eine Besserung. Als exportorientierte Volkswirtschaft sollte Österreich wieder zunehmend von der Verbesserung des internationalen Umfeldes profitieren. Für 2015 wird dank der Marktbelebung eine geringfügige, aber stetige Zunahme der Exportdynamik erwartet. Das Wirtschaftswachstum in Österreich dürfte sich 2014 auf 1,4 % und 2015 auf 1,7 % beschleunigen. Die zentrale Annahme hinter dieser Prognose ist ein langsamer Rückgang der Unsicherheit bei Investoren bzw. Konsumenten, in dem die Schuldenkrise im Euro-Raum sich nicht wieder verschärft und geopolitische Unsicherheiten abflauen.

Obwohl die Konjunktur 2014 und 2015 kontinuierlich an Dynamik gewinnen wird, dürfte die Entwicklung am Arbeitsmarkt vorerst eher verhalten bleiben. Trotz des Beschäftigungswachstums prognostiziert das WIFO einen weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit durch die starke Ausweitung des Arbeitskräfteangebots. Die Inflationsrate wird noch länger auf einem niedrigen Niveau bleiben, Österreich weist jedoch im Vergleich mit den anderen EU-Ländern einen hohen Wert auf.

Schwerpunkte für 2014

Der Vorstand hat im Zuge des „Strategieprojektes 2018“ definiert, dass die Strategie der Hypo Landesbank Vorarlberg auch künftig von einer hohen Kontinuität geprägt sein wird. Gleichzeitig bringen die wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen Umgestaltungen für die gesamte Bankenbranche mit sich. Neue Regularien erfordern den weiteren Aufbau von Eigenkapital sowie die Absicherung einer möglichst kostenoptimalen Liquiditätsversorgung. Um die Ertragskraft der Hypo Landesbank Vorarlberg nachhaltig abzusichern, sollen bestehende Kundenbeziehungen durch Cross-Selling weiter vertieft und die Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimatmarktes Vorarlberg gesteigert werden.

Im Firmenkundengeschäft wird die Hypo Landesbank Vorarlberg ihre Rolle als führende Vorarlberger Unternehmerbank weiterhin verantwortungsvoll wahrnehmen und Unternehmen in den bestehenden Märkten mit Krediten versorgen bzw. bei Finanzierungen über den Kapitalmarkt unterstützen. Aufgrund einer höheren Investitionstätigkeit ist im Firmenkundenbereich insgesamt mit einer höheren Kreditnachfrage als im Vorjahr zu rechnen. Die gute Verfassung der Unternehmen in den Marktgebieten der Bank lässt unterdurchschnittliche Risikokosten erwarten, zudem sind verstärkte Verbücherungen bei bestehenden Finanzierungen geplant. Weiters bietet die Hypo Landesbank Vorarlberg verstärkt Dienstleistungen im Zahlungsverkehr, im Dokumentengeschäft sowie bei Veranlagungen an.

Im Privatkundengeschäft erfährt die Hypo Landesbank Vorarlberg dank ihrer guten Bonität und hohen Sicherheit großen Zuspruch von Anlagekunden. Dem Bedürfnis nach Sicherheit und Flexibilität wird die Bank weiterhin mit attraktiven Konditionen im Spareinlagenbereich begegnen. Im Bereich der Privatfinanzierungen ist auch für 2014 mit einer ungebrochenen Investitionsbereitschaft zu rechnen, da Wohnraumschaffung und Sanierung nach wie vor einen hohen Stellenwert haben.

Für mehr Flexibilität bietet die Bank seit vielen Jahren verschiedene Zahlungsverkehr- bzw. Wertpapiergeschäfte (E-Brokerage) via Internet an. Nach dem erfolgreichen Start der Online-Sparplattform hypodirekt.at ist nun auch die Eröffnung von Gemeinschaftskonten möglich, zudem können Kunden aus Deutschland, Liechtenstein und der Schweiz ein täglich fälliges Sparkonto eröffnen. Ein weiterer Ausbau der Online-Schiene ist geplant, um zukünftig zu den Top-Direktbanken in Österreich zu gehören. Dennoch werden die Filialen der Hypo Landesbank Vorarlberg die wichtigste Säule des Vertriebs bleiben.

Im Private Banking und in der Vermögensverwaltung hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf erarbeitet und österreichweit etabliert. Zu den „Assets“ gehören eine innovative Produktpalette und fachkundige, individuelle Beratung und Betreuung. Aufbauend auf diesem Fundament ist ein Ausbau des Top-Bereichs im Anlagegeschäft mit Unternehmern und vermögenden Privatkunden geplant. Dazu wird im ersten Quartal 2015 ein neuer Standort im Wiener Zacherlhaus bezogen und die Teams in Vorarlberg und Wien aufgestockt.

Erwartete Ergebnisentwicklung für 2014

Das erste Halbjahr 2014 ist trotz zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Unsicherheitsfaktoren insgesamt zufriedenstellend verlaufen. Das Zinsgeschäft stellt nach wie vor eine stabile Säule der Ertragsentwicklung dar. Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfolgt auch in Zukunft eine vorsichtige Risiko- und Bilanzierungspolitik und wird den Vorsorgen für das Kreditrisiko entsprechende Beträge zuführen. Seit jeher wird besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Liquiditätspolitik gelegt. So hält die Bank umfassende Liquiditätsreserven, die einen weiteren Ausbau des Ausleihungsvolumens ermöglichen und eine Stabilisierung des Nettozinsenertrages erwarten lassen.

Beim Provisionsergebnis hingegen erwartet der Vorstand einen leichten Rückgang, der teilweise auch durch eine Verlagerung der Fondsbuchhaltung zur Masterinvest bedingt ist. Die Betriebsaufwendungen werden gegenüber dem Vorjahr moderat ansteigen und auch beim Personalaufwand ist von einer leichten Steigerung auszugehen, während die IT-Kosten etwas unter dem Vorjahresniveau liegen werden.

Generell geht der Vorstand von stark zunehmenden Kostenbelastungen für die Bank aus, unter anderem durch die Umsetzung der Basel III-Vorgaben, den Einlagensicherungsfonds und die massive Erhöhung der Stabilitätsabgabe für Regionalbanken. Dadurch wird es unweigerlich zu einer Verteuerung von Bankdienstleistungen, insbesondere im Kreditgeschäft, kommen. Insgesamt rechnet der Vorstand für 2014 mit einem guten Ergebnis, das aufgrund rückläufiger Erträge und höherer Kostenbelastungen jedoch unter dem Jahr 2013 liegen wird.

DISCLAIMER: Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Portfolio und Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt. Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS ZUM 30. JUNI 2014

I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 30. JUNI 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	(Notes)	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge		136.132	134.455	1.677	1,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-50.769	-49.490	-1.279	2,6
Zinsüberschuss	(2)	85.363	84.965	398	0,5
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		-16.066	-17.767	1.701	-9,6
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		69.297	67.198	2.099	3,1
Provisionserträge		19.897	20.581	-684	-3,3
Provisionsaufwendungen		-2.186	-2.225	39	-1,8
Provisionsüberschuss	(3)	17.711	18.356	-645	-3,5
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	(4)	260	-892	1.152	-
Handelsergebnis	(5)	10.962	8.877	2.085	23,5
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten		-909	-3.270	2.361	-72,2
Verwaltungsaufwand	(6)	-46.988	-46.143	-845	1,8
Sonstige Erträge		8.146	6.945	1.201	17,3
Sonstige Aufwendungen		-15.352	-9.235	-6.117	66,2
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung		-924	1.141	-2.065	-
Operatives Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos		42.203	42.977	-774	-1,8
Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos		2.760	-688	3.448	-
Ergebnis vor Steuern		44.963	42.289	2.674	6,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-11.330	-10.351	-979	9,5
Konzernergebnis		33.633	31.938	1.695	5,3
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		33.624	31.929	1.695	5,3
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		9	9	0	0,0

Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Konzernergebnis	33.633	31.938	1.695	5,3
Posten bei denen eine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist				
Veränderung Währungsumrechnungsrücklage	2	-21	23	-
Veränderung AFS Neubewertungsrücklage	2.025	4.549	-2.524	-55,5
davon Bewertungsänderung	3.610	5.991	-2.381	-39,7
davon Bestandsänderung	-910	44	-954	-
davon Ertragssteuereffekte	-675	-1.486	811	-54,6
Summe der Posten bei denen eine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist	2.027	4.528	-2.501	-55,2
Posten bei denen keine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist				
Veränderung IAS 19 Neubewertungsrücklage	0	0	0	0,0
davon Bewertungsänderung	0	0	0	0,0
davon Ertragssteuereffekte	0	0	0	0,0
Summe der Posten bei denen keine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist	0	0	0	0,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2.027	4.528	-2.501	-55,2
Konzerngesamtergebnis	35.660	36.466	-806	-2,2
Davon entfallen auf:				
Eigentümer des Mutterunternehmens	35.651	36.457	-806	-2,2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	9	9	0	0,0

II. BILANZ ZUM 30. JUNI 2014

Vermögenswerte

in TEUR	(Notes)	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Barreserve		69.942	593.422	-523.480	-88,2
Forderungen an Kreditinstitute		1.386.343	1.113.957	272.386	24,5
Forderungen an Kunden		8.777.790	8.485.284	292.506	3,4
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7)	29.028	5.442	23.586	>100,0
Handelsaktiva und Derivate	(8)	594.796	574.137	20.659	3,6
Finanzielle Vermögenswerte - at Fair Value	(9)	1.179.708	1.182.716	-3.008	-0,3
Finanzanlagen - available for Sale	(10)	668.071	778.923	-110.852	-14,2
Finanzanlagen - held to Maturity	(11)	1.110.437	1.175.548	-65.111	-5,5
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		34.080	36.449	-2.369	-6,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		53.034	54.556	-1.522	-2,8
Immaterielle Vermögenswerte		1.324	1.618	-294	-18,2
Sachanlagen		75.142	74.684	458	0,6
Ertragssteueransprüche		500	820	-320	-39,0
Latente Steuerforderungen		6.386	6.615	-229	-3,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		6.539	3.953	2.586	65,4
Sonstige Vermögenswerte		50.465	57.053	-6.588	-11,5
Vermögenswerte		14.043.585	14.145.177	-101.592	-0,7

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in TEUR	(Notes)	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		575.049	687.965	-112.916	-16,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.775.610	4.815.650	-40.040	-0,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	(12)	2.275.074	1.894.590	380.484	20,1
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7, 13)	129.293	126.743	2.550	2,0
Handelspassiva und Derivate	(8, 14)	236.144	238.222	-2.078	-0,9
Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value	(15)	4.713.571	5.123.337	-409.766	-8,0
Rückstellungen		37.320	41.608	-4.288	-10,3
Ertragssteuerverpflichtungen		10.532	7.874	2.658	33,8
Latente Steuerverbindlichkeiten		5.856	2.486	3.370	>100,0
Sonstige Verbindlichkeiten		79.968	40.505	39.463	97,4
Nachrang- und Ergänzungskapital		325.959	319.098	6.861	2,2
Eigenkapital		879.209	847.099	32.110	3,8
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		879.137	847.036	32.101	3,8
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		72	63	9	14,3
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		14.043.585	14.145.177	-101.592	-0,7

III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Neubewertungsrücklagen (available for sale)	Rücklagen aus der Währungsumrechnung	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2013	165.453	48.874	550.836	3.928	9	769.100	67	769.167
Konzernergebnis	0	0	31.929	0	0	31.929	9	31.938
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	4.549	-21	4.528	0	4.528
Gesamtergebnis 2013	0	0	31.929	4.549	-21	36.457	9	36.466
Ausschüttungen	0	0	-3.181	0	0	-3.181	0	-3.181
Stand 30.06.2013	165.453	48.874	579.584	8.477	-12	802.376	76	802.452
Stand 01.01.2014	165.453	48.874	621.606	11.107	-4	847.036	63	847.099
Konzernergebnis	0	0	33.624	0	0	33.624	9	33.633
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	2.025	2	2.027	0	2.027
Gesamtergebnis 2014	0	0	33.624	2.025	2	35.651	9	35.660
Ausschüttungen	0	0	-3.550	0	0	-3.550	0	-3.550
Stand 30.06.2014	165.453	48.874	651.680	13.132	-2	879.137	72	879.209

Als Gezeichnetes Kapital werden entsprechend den österreichischen bankrechtlichen Vorschriften das Grundkapital der Gesellschaft sowie das begebene Partizipationskapital ausgewiesen.

IV. VERKÜRZTE GELDFLUSSRECHNUNG

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

in TEUR	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
Barreserve zum 01.01.	593.422	532.010
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-766.085	-740.908
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	247.775	288.023
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.170	-8.414
Barreserve zum 30.06.	69.942	70.711

V. ERLÄUTERUNGEN | NOTES

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

(1) ALLGEMEINE ANGABEN

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen, mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 überein. Die zum 31. Dezember 2013 angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Der Quartalsbericht des Bankkonzerns wurde nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(2) ZINSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
Erträge aus Barreserve	53	167
Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	6.723	6.196
Erträge aus Forderungen an Kunden	77.831	74.900
Erträge aus dem Leasinggeschäft	13.211	13.494
Erträge aus Sicherungsinstrumenten	3.460	1.983
Erträge aus Derivate sonstige	2.453	1.792
Erträge aus Schuldtitel	30.741	34.400
Erträge aus Anteilspapieren	1.078	1.164
Erträge aus Beteiligungen assoziierter Unternehmen	582	359
Zinsen und ähnliche Erträge	136.132	134.455
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.199	-2.497
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-19.049	-16.888
Aufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-6.436	-2.216
Aufwendungen aus Sicherungsinstrumenten	-15.728	-17.737
Aufwendungen aus Derivate sonstige	-637	-832
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten designated AFV	-3.611	-6.279
Aufwendungen aus Nachrang- und Ergänzungskapital	-3.109	-3.041
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-50.769	-49.490
Zinsüberschuss	85.363	84.965

(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
Kredit- und Leasinggeschäft	1.855	1.840
Wertpapiergeschäft	8.846	9.371
Giro- und Zahlungsverkehr	6.747	6.899
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	2.449	2.471
Provisionserträge	19.897	20.581

in TEUR	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
Kredit- und Leasinggeschäft	-450	-465
Wertpapiergeschäft	-780	-730
Giro- und Zahlungsverkehr	-925	-307
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-31	-723
Provisionsaufwendungen	-2.186	-2.225

(4) ERGEBNIS AUS SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

in TEUR	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
Anpassung Forderungen an Kreditinstitute	3.025	-4.883
Anpassung Forderungen an Kunden	11.105	-8.684
Anpassung Finanzinstrumente available for Sale	9.824	-16.097
Anpassung Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-6.898	487
Anpassung verbrieft Verbindlichkeiten	-34.748	12.755
Anpassung Nachrang- und Ergänzungskapital	-5.373	2.949
Ergebnis Anpassung Grundgeschäfte aus Sicherheitsbeziehungen	-23.065	-13.473
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kreditinstitute	-3.399	5.014
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kunden	-11.079	8.705
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Finanzinstrumenten available for Sale	-10.074	16.114
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.707	-612
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbrieften Verbindlichkeiten	34.686	-13.146
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Nachrang- und Ergänzungskapital	6.484	-3.494
Ergebnis Bewertung Sicherungsinstrumente	23.325	12.581
Ergebnis aus Sicherheitsbeziehungen	260	-892

(5) HANDELSERGEBNIS

in TEUR	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
Ergebnis aus dem Handel	2.441	643
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten - HFT	13	22
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	11.500	-106.880
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten – AFV	-2.992	115.092
Handelsergebnis	10.962	8.877

(6) VERWALTUNGSaufWAND

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammen.

in TEUR	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
Personalaufwand	-28.079	-27.065
Sachaufwand	-16.344	-16.074
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2.566	-3.004
Verwaltungsaufwand	-46.989	-46.143

Davon Personalaufwand

in TEUR	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
Löhne und Gehälter	-21.461	-20.053
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-5.645	-5.411
Freiwilliger Sozialaufwand	-171	-735
Aufwendungen für Altersvorsorge	-773	-786
Sozialkapital	-29	-80
Personalaufwand	-28.079	-27.065

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**(7) POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN****Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	23.862	5.052
Zinsabgrenzung zu derivativen Hedges	5.166	390
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	29.028	5.442

Nominale aus Fair-Value-Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Zinsswaps	2.350.835	2.054.590
Cross-Currency-Swaps	97.372	66.937
Zinsderivate	2.448.207	2.121.527
Nominale aus Fair-Value-Hedges	2.448.207	2.121.527

Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Zinsswaps	22.060	2.777
Cross-Currency-Swaps	1.802	2.275
Zinsderivate	23.862	5.052
Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	23.862	5.052

Im Jahr 2014 sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Cash-flow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(8) HANDELSAKTIVA UND DERIVATE**Handelsaktiva und Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	0	190
Investmentzertifikate	706	759
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	526.822	513.056
Zinsabgrenzungen	67.268	60.132
Handelsaktiva und Derivate	594.796	574.137

Nominale aus Derivate nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Zinsswaps	6.223.459	6.518.537
Cross-Currency-Swaps	879.065	792.449
Zinsoptionen	435.757	600.452
Zinsderivate	7.538.281	7.911.438
FX-Termingeschäfte	746.232	1.074.858
FX-Swaps	156.747	608.638
FX-Optionen	1.419	5.785
Währungsderivate	904.398	1.689.281
Nominale aus Derivaten	8.442.679	9.600.719

Positive Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Zinsswaps	422.036	397.663
Cross-Currency-Swaps	97.143	95.261
Zinsoptionen	3.450	3.470
Zinsderivate	522.629	496.394
FX-Termingeschäfte	3.652	15.862
FX-Swaps	417	529
FX-Optionen	124	271
Währungsderivate	4.193	16.662
Positive Marktwerte aus Derivaten	526.822	513.056

(9) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – DESIGNATED AT FAIR VALUE (AFV)**Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	306.450	294.102
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	312.807	346.127
Investmentzertifikate	3.184	0
Andere Anteilsrechte	5.464	5.431
Forderungen gegenüber Kunden	540.815	527.541
Zinsabgrenzungen	10.988	9.515
Finanzielle Vermögenswerte - at Fair Value	1.179.708	1.182.716

(10) FINANZANLAGEN – AVAILABLE FOR SALE (AFS)**Finanzanlagen – available for Sale nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	239.647	231.053
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	371.633	486.118
Aktien	110	110
Investmentzertifikate	17.634	16.200
Andere Anteilsrechte	18.896	18.594
Zinsabgrenzungen	8.330	15.325
Sonstige Beteiligungen	11.727	11.429
Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	94	94
Finanzanlagen - available for Sale	668.071	778.923

(11) FINANZANLAGEN – HELD TO MATURITY (HTM)**Finanzanlagen – held to Maturity nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	334.607	301.816
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	751.174	841.885
Ergänzungskapital anderer Emittenten	9.983	9.979
Zinsabgrenzungen	14.673	21.868
Finanzanlagen - held to Maturity	1.110.437	1.175.548

(12) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN (LAC)**Verbrieft Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Pfandbriefe	606.451	579.674
Kommunalbriefe	38.936	152.237
Kassenobligationen	2.138	2.302
Anleihen	1.099.174	579.526
Wohnbaubankanleihen	70.964	94.234
Anleihen der Pfandbriefstellen	451.998	476.360
Zinsabgrenzungen	5.413	10.257
Verbrieft Verbindlichkeiten	2.275.074	1.894.590

(13) NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN**Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	113.996	111.714
Zinsabgrenzung zu derivativen Sicherungsinstrumenten	15.297	15.029
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	129.293	126.743

Negative Marktwerte aus Fair-Value Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Zinsswaps	96.230	104.079
Cross-Currency-Swaps	17.766	7.635
Zinsderivate	113.996	111.714
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	113.996	111.714

Die Nominalwerte zu den Sicherungsinstrumenten sind unter Note (7) ersichtlich. Im Jahr 2014 sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(14) HANDELPASSIVA UND DERIVATE**Handelsspassiva und Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	227.395	232.031
Zinsabgrenzungen	8.749	6.191
Handelsspassiva und Derivate	236.144	238.222

Negative Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Zinsswaps	182.532	171.724
Cross-Currency-Swaps	39.223	36.632
Zinsoptionen	2.185	2.481
Zinsderivate	223.940	210.837
FX-Termingeschäfte	3.212	15.408
FX-Swaps	120	5.513
FX-Optionen	123	273
Währungsderivate	3.455	21.194
Negative Marktwerte aus Derivaten	227.395	232.031

Die Nominalie zu den derivativen Finanzinstrumenten sind unter Note (8) ersichtlich.

(15) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN – DESIGNATED AT FAIR VALUE (LAFV)**Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten at Fair Value	153.441	151.956
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden at Fair Value	589.646	578.729
Pfandbriefe at Fair Value	25.591	24.248
Kommunalbriefe at Fair Value	731.560	700.737
Anleihen at Fair Value	2.672.944	3.087.055
Wohnbaubankanleihen at Fair Value	153.737	143.198
Anleihen der Pfandbriefstellen at Fair Value	268.407	313.099
Nachrangkapital at Fair Value	41.043	39.674
Ergänzungskapital at Fair Value	21.814	21.404
Zinsabgrenzungen	55.388	63.237
Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value	4.713.571	5.123.337

D. WEITERE IFRS-INFORMATIONEN**(16) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN****Eventualverbindlichkeiten**

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien	353.488	277.606
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	29.334	33.652
Eventualverbindlichkeiten	382.822	311.258

Kreditrisiken nach § 51 Abs. 14 BWG

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Kreditzusagen und nicht ausgenützte Kreditrahmen	1.577.778	1.610.378
Kreditrisiken	1.577.778	1.610.378

(17) PERSONAL

	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	629	648
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	74	66
Lehrlinge	8	9
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	3	3
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	714	726

(18) ANGABEN ZU FAIR VALUE**Fair Value Hierarchie für zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten**

TEUR				
31.12.2013	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Derivative Sicherungsinstrumente	0	5.442	0	5.442
Handelsaktiva und Derivate	953	498.680	74.504	574.137
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	234.843	407.346	540.527	1.182.716
Finanzanlagen – available for Sale	730.630	18	48.275	778.923
Gesamt Vermögenswerte	966.426	911.486	663.306	2.541.218
Umgliederung aus Level 2 und 3 in Level 1	199.570	-174.191	-25.379	0
Umgliederung aus Level 1 und 3 in Level 2	-17	227.021	-227.004	0
Derivative Sicherungsinstrumente	0	126.545	198	126.743
Handelspassiva und Derivate	0	222.612	15.610	238.222
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	2.008.601	999.415	2.115.321	5.123.337
Gesamt Verbindlichkeiten	2.008.601	1.348.572	2.131.129	5.488.302
Umgliederung aus Level 2 und 3 in Level 1	2.008.601	-2.008.601	0	0
Umgliederung aus Level 1 und 3 in Level 2	0	0	0	0

TEUR				
30.06.2014	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Derivative Sicherungsinstrumente	0	29.028	0	29.028
Handelsaktiva und Derivate	705	501.339	92.752	594.796
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	230.302	613.727	335.679	1.179.708
Finanzanlagen – available for Sale	628.567	0	39.504	668.071
Gesamt Vermögenswerte	859.574	1.144.094	467.935	2.471.603
Umgliederung aus Level 2 und 3 in Level 1	18.344	-10.181	-8.163	0
Umgliederung aus Level 1 und 3 in Level 2	0	227.637	-227.637	0
Derivative Sicherungsinstrumente	0	123.687	5.606	129.293
Handelspassiva und Derivate	0	232.622	3.522	236.144
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	2.146.235	387.039	2.180.297	4.713.571
Gesamt Verbindlichkeiten	2.146.235	743.348	2.189.425	5.079.008
Umgliederung aus Level 2 und 3 in Level 1	591.232	-591.232	0	0
Umgliederung aus Level 1 und 3 in Level 2	0	22.847	-22.847	0

Entwicklungen von Finanzinstrumenten in Level 3

TEUR 2013	Anfangs- bestand	Käufe/ Emissio- nen	Verkäufe/ Tilgun- gen	Zugang aus Level 1 und Level 2	Abgang in Level 1 und Level 2	Fair Value Änderun- gen	End- bestand
Handelsaktiva, Derivate	0	0	0	56.159	0	18.345	74.504
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	566.268	45.864	-263.018	466.679	-272.219	-3.047	540.527
Finanzanlagen – available for Sale	48.559	335	-11.409	8.163	0	2.627	48.275
Gesamt Vermögenswerte	614.827	46.199	-274.427	531.001	-272.219	17.925	663.306
Derivative Sicherungsinstru- mente	0	0	0	198	0	0	198
Handelsspassiva, Derivate	0	0	0	2.555	0	13.055	15.610
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	0	117.000	0	2.002.994	0	-4.673	2.115.321
Gesamt Verbindlichkeiten	0	117.000	0	2.005.747	0	8.382	2.131.129

TEUR 2014	Anfangs- bestand	Käufe/ Emissio- nen	Verkäufe/ Tilgun- gen	Zugang aus Level 1 und Level 2	Abgang in Level 1 und Level 2	Fair Value Änderun- gen	End- bestand
Derivative Sicherungsinstru- mente	0	0	0	0	0	0	0
Handelsaktiva	74.504	0	0	0	422	17.826	92.752
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	540.527	10.088	-2.911	0	-216.423	4.398	335.679
Finanzanlagen – available for Sale	48.275	119	-12	1.426	-8.163	-2.141	39.504
Gesamt Vermögenswerte	663.306	10.207	-2.923	1.426	-224.164	20.083	467.935
Derivative Sicherungsinstru- mente	198	0	0	0	0	5.408	5.606
Handelsspassiva	15.610	0	0	0	12	-12.100	3.522
Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value	2.115.321	0	-10.512	25.533	-22.440	72.395	2.180.297
Gesamt Verbindlichkeiten	2.131.129	0	-10.512	25.533	-22.428	65.703	2.189.425

Die angegebenen Fair Value Änderungen beziehen sich nur auf Finanzinstrumente, die am Ende der Berichtsperiode noch im Bestand in Level 3 sind.

Angaben zu Sensitivitäten

TEUR	Positive Fair Value Änderung bei altern. Bewertungsparametern		Negative Fair Value Änderung bei altern. Bewertungsparametern	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Derivate	502	377	802	361
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	2.510	3.428	3.325	5.015
davon Wertpapier	44	81	78	120
davon Darlehen und Kredite	2.466	3.347	3.247	3.347
Finanzanlagen – available for Sale	368	440	377	473
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	9.870	10.815	9.870	10.815
davon Emissionen	6.878	7.305	6.878	7.305
davon Festgelder	2.992	3.510	2.992	3.510
Summe	13.250	15.060	14.374	16.664

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

in TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2014	38.735	15.437	13.513	17.678	85.363
	2013	35.893	14.493	14.606	19.973	84.965
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2014	-10.004	-1.160	268	-5.170	-16.066
	2013	-8.673	-580	101	-8.615	-17.767
Provisionsüberschuss	2014	5.837	8.743	1.565	1.566	17.711
	2013	5.798	8.499	2.044	2.015	18.356
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	2014	0	0	260	0	260
	2013	0	0	-892	0	-892
Handelsergebnis	2014	1.044	645	9.350	-77	10.962
	2013	1.199	734	6.813	131	8.877
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	2014	0	0	-925	16	-909
	2013	0	0	-3.192	-78	-3.270
Verwaltungsaufwand	2014	-15.614	-20.370	-5.166	-5.838	-46.988
	2013	-15.373	-20.577	-5.539	-4.654	-46.143
Sonstige Erträge	2014	244	177	7	7.718	8.146
	2013	268	201	8	6.468	6.945
Sonstige Aufwendungen	2014	-2.293	-1.440	-3.342	-8.277	-15.352
	2013	-1.224	-595	-1.884	-5.532	-9.235
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2014	0	0	0	-924	-924
	2013	0	0	0	1.141	1.141
Operatives Ergebnis vor Verände- rung des eigenen Bonitätsrisikos	2014	17.949	2.032	15.530	6.692	42.203
	2013	17.888	2.175	12.065	10.849	42.977
Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos	2014	0	0	2.760	0	2.760
	2013	0	0	-688	0	-688
Ergebnis vor Steuern	2014	17.949	2.032	18.290	6.692	44.963
	2013	17.888	2.175	11.377	10.849	42.289
Vermögenswerte	2014	5.630.109	1.805.576	5.014.678	1.593.222	14.043.585
	2013	5.332.714	1.741.012	5.383.898	1.687.553	14.145.177
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2014	2.016.099	2.466.319	9.040.812	520.355	14.043.585
	2013	2.187.469	2.447.023	8.973.071	537.614	14.145.177
Verbindlichkeiten (inkl. eigene Emissionen)	2014	1.643.833	2.371.139	8.852.729	296.675	13.164.376
	2013	1.786.199	2.355.181	8.801.530	355.168	13.298.078

F. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation (gemäß § 26 BWG beziehungsweise Off-VO bzw. CRR) erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

(19) GESAMTRISIKOMANAGEMENT

Die Bank ist im Rahmen ihrer Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko: Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung.

Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.

- Marktrisiken: Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- Liquiditätsrisiko: Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das

Abrufisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.

- **Operationelles Risiko:** Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet das Rechtsrisiko.
- **Beteiligungsrisiko:** Hierunter werden Positionen in z. B. Private Equity, Mezzaninfinanzierungen, nachrangige Finanzierungen und Investitionen in Fonds mit solchen Bestandteilen zusammengefasst. Nachrangige Bankentitel sind ebenfalls hier enthalten.
- **Immobilienrisiko:** Damit ist grundsätzlich das Risiko von Wertschwankungen der Immobilien im Eigenbesitz gemeint. Insbesondere sind darunter Immobilien zu verstehen, die als Kreditsicherheiten dienen (inkl. Leasingobjekte) und im Zuge der Verwertung nicht zeitnah an Dritte veräußert werden können („Rettungserwerbe“). Eigengenutzte Immobilien fallen nicht darunter.
- **Sonstige Risiken:** Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags bzw. Geschäftsrisiken als sonstige Risiken eingestuft werden.

Die Bank steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit der Bank und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit von der Risikotragfähigkeit der Bank fest.

Die Bank untersucht laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf ihre GuV-Rechnung und ihre Vermögenssituation.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen der Hypo Landesbank Vorarlberg sind bei dem für Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling der Hypo Landesbank Vorarlberg wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die

Gruppe misst die Risiken auf Konzernebene. Die unabhängige Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement (KM) FK und PK.

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM)-Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Markttrisikomessung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktisiko- oder Liquiditäts-Limite. Die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling und Treasury nehmen an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Die Bank verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters hat die Bank alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Die Definition der Non Performing Loans wurde im Zuge der Basel III-Einführung mit Anfang des Jahres geändert. Die Non Performing Loans entsprechen der aufsichtlichen Forderungskategorie Kredit im Verzug (bis Jahresende 2013 wurden zinslose Forderungen im Ausfall hinzugezählt). Bislang waren in dieser Forderungskategorie jene Einzelkonten enthalten, die einen 90-Tage-Verzug aufweisen. Basel III stellt (auch im Kreditrisiko Standardansatz) hingegen auf den Gesamtkunden ab. Die Non Performing Loans nach alter Definition sind von TEUR 260.789 auf TEUR 291.141 gestiegen. Die Non Performing Loans nach neuer Definition stiegen von TEUR 446.380 auf TEUR 463.980.

Die Fristentransformation wurde ausgehend von niedrigem Niveau erhöht. Die Risikotragfähigkeit war innerhalb der Limite des Vorstands zu jeder Zeit gegeben. Für heuer stehen keine nennenswerten Volumen von eigenen Emissionen zur Tilgung an.

Der Value at Risk (VaR) für das Marktisiko stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

VaR (99 % / 10 Tage) Zinsrisiko (Mittelwert)

TEUR	2014	2013
Jänner	4.297	3.414
Februar	4.883	3.128
März	5.489	2.687
April	6.888	4.476
Mai	8.027	3.767
Juni	8.424	2.359

VaR (99 % / 10 Tage) Währungsrisiko (Mittelwert)

TEUR	2014	2013
Jänner	688	940
Februar	692	1.058
März	602	1.190
April	434	1.291
Mai	386	1.156
Juni	394	1.636

VaR (99 % / 10 Tage) Aktienrisiko (Mittelwert)

TEUR	2014	2013
Jänner	239	214
Februar	228	216
März	192	222
April	200	202
Mai	188	227
Juni	184	265

VaR (99 % / 10 Tage) Creditspread Risiko (Mittelwert)

TEUR	2014	2013
Jänner	1.239	3.788
Februar	1.368	3.587
März	1.295	3.162
April	1.244	3.014
Mai	1.247	2.669
Juni	1.226	2.534

VaR (99 % / 10 Tage) Marktrisiko Gesamt (Mittelwert)

TEUR	2014	2013
Jänner	4.664	5.072
Februar	5.157	5.263
März	5.649	4.389
April	7.021	4.999
Mai	8.143	4.181
Juni	8.693	3.992

(20) KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS

Per 1. Jänner 2014 sind die Bestimmungen der CRR aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 in Kraft getreten. Zuvor beruhen die Angaben zum aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernis auf den Bestimmungen des BWG. Aufgrund der gesetzlichen Änderung werden die Angaben zum Berichtsstichtag und der Vergleichszahlen in getrennten Tabellen auf Basis der zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Bestimmungen dargestellt.

Eigenmittelerfordernis gemäß BWG § 22 per 31.12.2013

in TEUR	31.12.2013
Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG	7.363.339
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	589.067
Eigenmittelerfordernis für Abwicklungsrisiko	0
Eigenmittelerfordernis für Positionsrisiken	0
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko	33.256
Eigenmittelerfordernis gesamt	622.323

Eigenmittelerfordernis gemäß CRR per 30.06.2014

in TEUR	30.06.2014
Risikogewichtete Forderungsbeträge	7.787.164
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	0
Gesamtforderungsbetrag für Positions-; Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	659
Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken	423.834
Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung	145.697
Gesamtrisikobetrag	8.357.354

Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 23 in Verbindung mit § 24 BWG per 31.12.2013

in TEUR	31.12.2013
Kernkapital (Tier 1)	804.590
Eingezahltes Kapital	165.453
Kapitalrücklage	48.874
Gewinnrücklage	441.796
Hafrücklage	126.005
Anteile fremder Gesellschafter gem. § 24 Abs. 2 Z 1	63
Konsolidierung gemäß § 24 Abs. 2 Z 2	23.835
Immaterielle Anlagewerte	-1.436
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	398.160
Ergänzungskapital	90.586
Neubewertungsreserve	79.574
Nachrangiges Kapital	228.000
Abzugsposten	-3.448
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 minus Abzugsposten)	1.199.302
Bemessungsgrundlage (Bankbuch)	7.363.339
Kernkapitalquote (Bankbuch)	10,93%
Eigenmittelquote (Bankbuch)	16,29%
Bemessungsgrundlage (modifiziert)	7.779.039
Kernkapitalquote	10,34%
Eigenmittelquote	15,42%

Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR per 30.06.2014**Hartes Kernkapital (CET1)**

in TEUR	30.06.2014
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	184.327
Einbehaltene Gewinne	472.254
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	10.668
Sonstige Rücklagen	126.603
Übergangsanpassung aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	24.000
Minderheitsbeteiligungen	15
Übergangsanpassung aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	38
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-4.490
Immaterielle Vermögenswerte	-1.324
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	-9.221
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-3.825
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	-26.663
Hartes Kernkapital (CET1)	772.382

Zusätzliches Kernkapital (AT1)

in TEUR	30.06.2014
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	0
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	6
Übergangsanpassung aufgrund von im zusätzlichen Kernkapital zusätzlich anerkannten, von Tochtergesellschaften begebenen Instrumenten	-5
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-2.584
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	-6.638
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	9.221
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0

Ergänzungskapital (T2)

in TEUR	30.06.2014
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	308.118
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	10
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	-8
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-14.171
Sonstige Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital	3.690
Ergänzungskapital (T2)	297.639

Eigenmittel und Eigenmittelquoten

in TEUR	30.06.2014
Hartes Kernkapital (CET1)	772.382
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0
Kernkapital	772.382
Ergänzungskapital (T2)	297.639
Eigenmittel	1.070.021
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	9,24%
Überschuss des harten Kernkapitals	438.088
Quote des Kernkapitals (T1)	9,24%
Überschuss des Kernkapitals	312.728
Quote der Gesamteigenmittel	12,80%
Überschuss der Gesamteigenmittel	401.433

G. INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS**(21) ÖSTERREICHISCHE RECHTSGRUNDLAGE**

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gem. § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEM. § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards (IAS 34) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Quartalsabschluss des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Bregenz, am 1. August 2014

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Mag. Dr. Michael Grahammer
Vorstandsvorsitzender

Vertrieb Firmenkunden
Rechnungswesen



Mag. Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Privatkunden



Mag. Michel Haller
Mitglied des Vorstandes

Risikomanagement

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich

T +43 (0)50 414-0, F +43 (0)50 414-1050

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

BLZ 58000, BIC/SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775, UID ATU 36738508, FN 145586y

MARKTSTELLEN | TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Vorarlberg: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypovbg.at

Österreichische Landeskenzahl: +43*

Zentrale:	6900 Bregenz, Hypo-Passage 1	T (0) 50 414-1000	F -1050
6900 Bregenz	Vorkloster, Heldendankstraße 33	T (0) 50 414-1800	F -1850
6700 Bludenz	Am Postplatz 2	T (0) 50 414-3000	F -3050
6850 Dornbirn	Rathausplatz 6	T (0) 50 414-4000	F -4050
6850 Dornbirn	Messepark, Messestraße 2	T (0) 50 414-4200	F -4250
6863 Egg	Wälderpark, HNr. 940	T (0) 50 414-4600	F -4650
6800 Feldkirch	Neustadt 23	T (0) 50 414-2000	F -2050
6800 Feldkirch	LKH Feldkirch, Carinagasse 47-49	T (0) 50 414-2400	F -2450
6793 Gaschurn	Schulstraße 6b	T (0) 50 414-3400	F -3450
6840 Götzis	Hauptstraße 4	T (0) 50 414-6000	F -6050
6971 Hard	Landstraße 9	T (0) 50 414-1600	F -1650
6973 Höchst	Hauptstraße 25	T (0) 50 414-5200	F -5250
6845 Hohenems	Bahnhofstraße 19	T (0) 50 414-6200	F -6250
6923 Lauterach	Hofsteigstraße 2a	T (0) 50 414-6400	F -6450
6764 Lech	HNr. 138	T (0) 50 414-3800	F -3850
6890 Lustenau	Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a	T (0) 50 414-5000	F -5050
6830 Rankweil	Ringstraße 11	T (0) 50 414-2200	F -2250
6780 Schruns	Jakob-Stemer-Weg 2	T (0) 50 414-3200	F -3250

Kleinwalsertal: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypo-kleinwalsertal.de
6991 Riezlern, Walsersstraße 31 T (0) 50 414-8000 F -8050**Wien:** Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft
1010 Wien, Singerstraße 12 T (0) 50 414-7400 F -7450
Mobiler Vertrieb T (0) 50 414-7700 F -7750**Steiermark:** Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft
8010 Graz, Joanneumring 7 T (0) 50 414-6800 F -6850**Oberösterreich:** Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft
4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 49 T (0) 50 414-7000 F -7050**Schweiz:** Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypobank.ch
eine Niederlassung der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft
CH-9004 St. Gallen, Bankgasse 1 T +41 (0) 71 228 85-00 F -19**Tochtergesellschaften:****Vorarlberg:** Hypo Immobilien & Leasing GmbH, www.hypo-il.at
6850 Dornbirn, Poststraße 11 T (0) 50 414-4400 F -4450**Hypo Versicherungsmakler, www.hypomakler.at**
6850 Dornbirn, Poststraße 11 T (0) 50 414-4100 F -4150**Italien:** Hypo Vorarlberg Leasing AG, www.hypoleasing.it
39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H T +39 0471 060-500 F -550

*050-Nummern zum Ortstarif

VORARLBERGER LANDES- UND HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich
T +43 (0)50 414-1000, F +43 (0)50 414-1050



www.hypovbg.at

